

**Berichtsantrag der Stadträtin Frau Jutta Widmann, MdL und des Stadtrats Herrn Ludwig Graf, Freie Wähler Landshut, zu Gewalt und Mobbing an Schulen vom 09.07.2019, Nr. 971**

Gremium:	<b>Bildungs- und Kultursenat</b>	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	<b>3</b>	Zuständigkeit:	Abteilung 3.2: Soziales, Jugend und Schulen
Sitzungsdatum:	<b>30.09.2019</b>	Stadt Landshut, den	17.09.2019
Sitzungsnummer:	16	Ersteller:	Herr Dr. Matthias Kurbel

**Vormerkung:**

**1. Berichtsantrag vom 09.07.2019, Nr. 971**

Mit Berichtsantrag vom 09.07.2019, Nr. 971, wurde von Stadträtin Frau Jutta Widmann, MdL und Stadtrat Herrn Ludwig Graf, beantragt, im Stadtrat darüber zu berichten, ob sich an Landshuter Schulen ähnliche Vorfälle ereignet haben, wie sie einer Studie der Bertelsmann Stiftung zu entnehmen gewesen sei. Die Bertelsmann Stiftung komme in dieser alarmierenden und zugleich beängstigenden Studie zu dem Ergebnis, dass Gewalt und Mobbing an Schulen Alltag seien. Besonders irritierend seien die Übergriffe an Grund- und Hauptschulen. Der Studie zufolge würden fast 2/3 aller Kinder Formen von Gewalt und Mobbing erleben.

Dem Antrag wurde ein Bericht beigelegt, welcher u.a. folgende Ausführungen macht:

*Die Mehrheit der Schüler in Deutschland hat einer Untersuchung zufolge Ausgrenzung, Hänseleien oder körperliche Gewalt erlebt. Und ein Viertel fühlt sich an der Schule nicht sicher.*

*Besonders hoch ist der Anteil der berichteten Übergriffe in den Grundschulen. Dort gaben knapp 30 Prozent der befragten Jungen und Mädchen an, im vorausgegangenen Monat von anderen Schülern gehänselt, ausgegrenzt und zudem noch "absichtlich gehauen" worden zu sein. An Haupt-, Real-, Gesamt- und Sekundarschulen sagte jeder Fünfte, diese drei Übergriffsarten im Monat zuvor allesamt erlebt zu haben: Im Gymnasium war es jeder Zehnte.*

*Über alle Schulformen hinweg betrachtet haben rund 65 Prozent der befragten Schüler im Monat mindestens eine solche Negativerfahrung gemacht. Nehme man die Grundschüler heraus, komme man auf 60 Prozent, sagte eine Stiftungssprecherin.*

*Nur knapp 22 Prozent der Grundschüler waren gar nicht von Angriffen oder Ausgrenzung betroffen - was auch für 36 bis 43 Prozent der Befragten in weiterführenden Schulen galt.*

**2. Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes in der Stadt und im Landkreis Landshut vom 11.07.2019**

Um den bestmöglichen Überblick über die Situation an den Landshuter Schulen zu erhalten, wurde das Staatliche Schulamt um eine Stellungnahme zum vorliegenden Berichtsantrag gebeten, welche mit Schreiben vom 11.07.2019 erfolgte (Anlage 2).

In dieser führe das Staatliche Schulamt Landshut wie folgt aus:

*Dem Staatlichen Schulamt sind keine „besonderen“ Übergriffe an Grund- und Mittelschulen in der Stadt Landshut bekannt. Schulleitungen haben diesbezüglich im aktuellen Schuljahr keine Vorfälle berichtet.*

*Zur pädagogischen Aufgabe aller Grund- und Mittelschulen gehört neben der Vermittlung von Wissen und Können auch die Bildung von Herz und Charakter, also die Erziehungsaufgabe. In der täglichen Arbeit der Lehrkräfte werden Streitigkeiten zwischen Schülerinnen und Schüler geschlichtet und grundsätzliche Wertearbeit geleistet. Klassenrat, Streitschlichter, Interventionsprogramme sind an allen GS und MS fester und stetiger Anteil des Schullebens.*

*Unterstützung bieten u. a. Jugendamt, Jugendsozialarbeit an Schulen, Berufseinstiegsbegleiter, Drittkräfte, Paten und externe Partner, die diverse Projekte mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern durchführen.*

*Abfragen an Grund- und Mittelschulen haben bestätigt, dass Soziales Lernen und Wertearbeit in allen Jahrgangsstufen Grundthema sind. Im Schuljahr 2017/18 wurde das Thema Werteerziehung in den Fokus gestellt und durch das Staatliche Schulamt eine große Werteinitiative angestoßen, die in einer breit aufgestellten Veranstaltung, u. a. mit Herrn StM Sibler, Herrn OB Putz, Herrn LR Dreier, Herrn BL Schätz, den Soroptimisten Landshut und dem Dominik-Brunner-Förderverein, einen viel beachteten Abschluss fand. Die Werteinitiative wird fortgesetzt. Aktuell werden ein Newsletter für die Schulen vorbereitet und das Vorgehen für die Preisverleihung „Werte 2019/20“ geplant.*

Ein Bericht über die Verleihung des Wertepreises vom 25.07.2018 liegt als Anlage 3 bei.

### **3. Stellungnahme Schulverwaltungsamt Stadt Landshut**

Die Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes Landshut deckt sich vollumfänglich mit den Kenntnissen des Schulverwaltungsamtes der Stadt Landshut, welche im Vergleich zum Staatlichen Schulamt zwangsläufig geringer sind.

### **4. Rückmeldung auf Bitte der Antragssteller vom 06.08.2019**

Mit Schreiben vom 06.08.2019 wurde von Seiten der Antragssteller um eine kurze Rückmeldung gebeten, wann der Antrag im Stadtrat behandelt werde. Ihrer Ansicht nach sei es wünschenswert und gleichermaßen sinnvoll, den Antrag noch vor Beginn des nächsten Schuljahres zu behandeln, d.h. im Feriensenat.

Mit Schreiben vom 08.08.2019 wurde den Antragsstellern mitgeteilt, dass sich aus der Auskunft des Staatlichen Schulamtes keine derartige Eilbedürftigkeit ableiten lässt, der eine Behandlung noch vor Schulbeginn des nächsten Schuljahres erfordern würde, bei weitergehenden Information, die der Einschätzung des Schulamtes entgegen stehen würden, wurde um kurze Rückmeldung gebeten.

Mangels entsprechender Rückmeldung wird der Antrag im vorliegenden Bildungs- und Kultursenat am 30.09.2019 behandelt.

### **Beschlussvorschlag**

1. Vom Vortrag des Referenten und der Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes in der Stadt und im Landkreis Landshut vom 11.07.2019 wird Kenntnis genommen.
2. Der Antrag Nr. 971 ist damit erledigt.

### **Anlagen:**

Anlage 1. Berichts Antrag vom 09.07.2019, Nr. 971

Anlage 2. Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes vom 11.07.2019

Anlage 3. Bericht Verleihung des Wertepreises vom 25.07.2019